

Nunkirchen. Der Ortsrat

Niederschrift 05/2005

Öffentliche Sitzung des Orsrates des Stadtteils Nunkirchen

Datum: Freitag, 18. November 2005

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 22.10 Uhr

Unterbrechung: 20.28 bis 20.44 Uhr

Ort: Gasthaus zur Schwalbe

Anwesend:

Ortsvorsteher Jochen Kuttler

Die Mitglieder des Orsrates:

Pia Dillschneider

Martina Karl (ab Top 1)

Markus Landry (ab Top 1)

Thomas Landry (ab Top 1)

Arno Dühr (ab Top 3 abwesend)

Josef Moos

Werner Lauer

Anke Rehlinger

Harald Kunze

Günther Weyand

Die Mitglieder des Stadtrates:

Holger Lauk

Gerd Schillo

Bernd Theobald

Heiko Werno

Verhandelt, Nunkirchen, den 18. November 2005

Ortsvorsteher Jochen Kuttler eröffnet die Sitzung des Ortsrates Nunkirchen. Er stellt fest, dass mit Schreiben vom 9. November 2005 ordnungsgemäß zur Sitzung des Ortsrates eingeladen wurde und dass die Einladung entsprechend den Bestimmungen des Kommunal selbstverwaltungsgesetzes des Saarlandes in den Ausgaben des Amtlichen Bekanntmachungsblattes Nr. 45/2005 und Nr. 46/2005, ferner im Internet seit 9. November veröffentlicht war. Er konstatiert die Beschlussfähigkeit des Ortsrates. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Vor Eintritt in die Tagesordnung weist Jochen Kuttler auf die Korrektur der versehentlich unkorrekten Anwesenheitsliste in der Niederschrift zur Ortsratssitzung 04/2005 hin. Dies wurde zwischenzeitlich nachgebessert. Ferner bittet er die Ratsmitglieder um die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes 1a) "Anschaffung einer mobilen Beschallungsanlage zum multifunktionalen Einsatz" und um die Absetzung des Punktes "Verkauf von Grundstücken Neuer" (Top 5), da keine Bewerbungen diesbezüglich eingegangen sind.

Mit dieser Vorgehensweise zeigt sich der Ortsrat einverstanden.

Tagesordnungspunkte

I. Öffentliche Sitzung

1. Beratung und Vorstellung des Entwurfs für einen Flächennutzungsplan für Nunkirchen
- 1a) Anschaffung einer mobilen Beschallungsanlage zum multifunktionalen Einsatz – insbesondere auf dem Friedhof
2. Informationen des Ortsvorstehers
3. Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

II. Nichtöffentliche Sitzung

4. Beratung über ein passendes Gelände für einen Reitplatz
5. Grundstücksangelegenheit

I. Öffentliche Sitzung

Tagesordnungspunkt 1

Beratung und Vorstellung des Entwurfs für einen Flächennutzungsplan für Nunkirchen

Der Ortsvorsteher begrüßt Frau Staub und Herrn Siersdorfer vom Ingenieurbüro Paulus & Partner, die den Flächennutzungsplan überarbeitet haben. Frau Staub stellt den Plan ausführlich vor und erläutert, dass der Flächennutzungsplan keineswegs ein Detailplan sei, sondern in einem großen Maßstab eine Nutzung der vorhandenen Flächen vorgeben soll. In der anschließenden regen Diskussion – auch mit dem Publikum – kommt u.a. auch die Frage auf, ob der Grundstücksstreifen nördlich der früheren Bahntrasse in der Straße "Im Flürchen" als Wohngebiet ausgewiesen werden soll. Frau Staub sieht das grundsätzlich als möglich an, weist aber genau wie Günther Weyand darauf hin, dass die Landesplanung in Saarbrücken dies wohl kaum genehmigen wird oder anderenorts Wohneinheiten streichen wird. Josef Moos will für die SPD keine Hinterhofbebauung ermöglichen, während Werner Lauer an die ungeklärte Zuwegungsfrage, die Kanalsituation etc. erinnert. Harald Kunze führt aus, dass er grundlegend nicht dagegen ist, den Landstrich als Wohngebiet auszuweisen, er allerdings auch Bedenken hat, ob die Landesplanung diesem Vorschlag folgen wird. Der Ortsrat stimmt nach eingehender Beratung über diese Frage ab.

Für die Ausweisung der Grundstücksstreifen nördlich der Bahntrasse in der Straße "Im Flürchen" als Wohngebiet stimmen 0 Ortsratsmitglieder, dagegen 6. Enthaltungen: 5.

Des Weiteren wird im Rahmen der Diskussion über einen neuen Flächennutzungsplan auch die Frage einer geeigneten Fläche für einen Reitplatz diskutiert, die später im nichtöffentlichen Teil ausführlich behandelt wird.

Herr Siersdorfer stellt im Anschluss an die Ausführungen von Frau Staub den Landschaftsplan für Nunkirchen vor, den der Ortsrat zur Kenntnis nimmt.

Im einzelnen wollen die Ratsmitglieder folgende Änderungen in der Neufassung des Flächennutzungsplans für den Stadtteil Nunkirchen umgesetzt sehen:

- Die Bahntrasse parallel zur Losheimer Straße soll aufgrund ihres Denkmalstatus erhalten bleiben, die Möglichkeit zum Überbau eines Radweges (zum Beispiel vom Hause Willms bis auf die Höhe des Hauses Hoffmanns) aber gegeben sein. Ortsvorsteher Jochen Kuttler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass es einige Anwohner in der Straße "Hüttenwäldchen" gibt, die gerne den ihrer Grundstücksbreite entsprechenden Teil der Bahntrasse zurückkaufen wollen, um so ihr Grundstück zu komplettieren, was der Ortsvorsteher auch durchaus nachvollziehen kann. Er schlägt vor, langfristig erneut das Gespräch mit den Anwohnern zu suchen und dafür zu werben, drei Meter der Grundstücksflächen entlang der B268 abzutreten. Die Anwohner sollen dafür aber den Teilabschnitt der Bahntrasse, der den einzelnen Grundstücksbreiten entspricht, erwerben können. Harald Kunze weist darauf hin, dass dieser Gedanke schon einmal aufgekommen war, damals aber nur wenige zum Landtausch bereit waren, der Landesbetrieb für Straßenbau aber exakt das zur Bedingung gemacht hatte. Jochen Kuttler erklärt sich bereit, die Sachlage erneut zu eruiieren und mit den Anwohnern gegebenenfalls Kontakt aufzunehmen.
- Die Fläche um den "Aktiv-Markt" soll als Nutzungszone für den Einzelhandel Eingang in den Flächennutzungsplan finden. Dem Markt soll unbedingt die Möglichkeit einer Erweiterung gegeben werden.

- Alle weißen Flächen in Baugebieten (insbesondere Newer II, sowie im Neubaugebiet Newer) sollen als Wohngebiet ausgewiesen werden.
- Der Dorfplatz bis zur Brücke soll in Zukunft den Status der "Sondernutzung" erhalten, ebenso der Golfplatz. Beim Golfplatz soll berücksichtigt werden, dass die Fläche rechts des Weges vom Anwesen Trenz in Richtung Wald nur dann in die Sondernutzungsfläche einbezogen werden soll, wenn dies zum Bau der Unterstellgebäude unbedingt erforderlich ist. Auf keinen Fall darf der Weg überspielt und damit für Spaziergänger unbenutzbar werden.
- Das Wiesental soll als Grünfläche ausgewiesen werden (mit Ausnahme des Dorfplatzes).
- Die noch in "weiß" dargestellten Gebäude am Ortsausgang in der "Saarbrücker Straße", "Im Waldring", in der "Kleinbahnstraße", im "Hüttenwäldchen" und beim Anwesen Heinrich ("Weiskircher Straße") sollen als Wohngebiet gekennzeichnet werden. Die Häuser "Am Felswäldchen" in Richtung Forsthof Schmitt und die Flächen unterhalb des Sportplatzes in Richtung "Im Flürchen" sollen dagegen weiterhin "weiß" bleiben.
- Der Tennisplatz soll wie der Sportplatz als Sportfläche ausgewiesen werden.
- Nördlich der beiden Gewerbegebiete "Im Schachen" sowie neben einem seitlich der Weiskircher Straße liegenden Teilgebiet des bestehenden Gewerbegebietes "Im Schachen" sollen großzügig Flächen für Gewerbegebiete ausgewiesen werden.

Abstimmung: 11 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen, 0 Enthaltungen.

Tagesordnungspunkt 1a

Anschaffung einer mobilen Beschallungsanlage zum multifunktionalen Einsatz – insbesondere auf dem Friedhof.

Ortsvorsteher Jochen Kuttler stellt die mobile Beschallungsanlage vor. Diese ist geeignet, rund 300 Personen zu versorgen. Ein Funkmikrofon samt Umhänger ist im Gesamtpaket ebenso enthalten wie ein Schnellladeakku. Jochen Kuttler weist auf die Problematik u.a. auf dem Friedhof hin, wo bei Beerdigungen weder Pfarrer noch andere Redner gut zu verstehen sind. Ferner besteht auch im Ort bei kleineren Veranstaltungen erheblicher Bedarf, eine Beschallungsanlage einsetzen zu können. Sie soll allen Vereinen zur Verfügung stehen. Anke Rehlinger weist daraufhin, dass sich die Kirche an den Investitionskosten von 1050 Euro beteiligen soll, da sie ja schließlich Hauptnutzer ist. Jochen Kuttler gibt zu bedenken, dass es durchaus auch Beerdigungen ohne Pfarrer gibt und zum anderen, eben auch im Dorf selbst die Anlage weiteren Nutzern zur Verfügung stehen wird. Nichtsdestotrotz will er sich aber gerne mit der Kirchengemeinde bzgl. eines Zuschusses in Verbindung setzen. Martina Karl schlägt vor, die Anlage bei Carina Ludwig-Engel zu stationieren, weil diese a) fast immer erreichbar ist und b) die höchste Einsatzfrequenz für die Anlage hat. Jochen Kuttler schlägt vor, von allen Nutzern (außer bei Beerdigungen) eine Kautions von 100 Euro sowie einen Kostenbeitrag von zehn Euro zu verlangen, den Kostenbeitrag auch schon deshalb, wie Thomas Landry anmerkt, damit bei eventuell anfallenden Reparaturen ein finanzielles Polster geschaffen wird. Jochen Kuttler beantragt, dass die Beschallungsanlage aus dem Ortsratsbudget angeschafft wird, das zurzeit einen Kontostand von etwa 9000 Euro aufweist.

Abstimmung: einstimmig.

Tagesordnungspunkt 2

Informationen des Ortsvorstehers I

a) Informationen des Naturschutzbeauftragten

Markus Landry informiert die Ortsratsmitglieder über aktuelle Entwicklungen in Sachen Naturschutz und Ökologie.

- **Flächen am Nunkircher Bach, Revitalisierung und Entwicklung eines Grabensystems.**

Im Wiesental ist ein Grabensystem realisiert worden, um die Wiese zur durchnässen. Der Sinn dieser Aktion ist das Anlegen eines Biotops. Durch die Eingriffe in bestehende Ökosysteme bei der Errichtung des "Industrieparks Holz" ist diese Maßnahme vorgeschrieben und auch sinnvoll. Die Flutung des Grabensystems wurde von der Wasserbehörde genehmigt. Nicht nur zahlreiche nützliche Pflanzen, Insekten, Amphibien und Kleintiere profitieren direkt davon, sondern auch wir, durch den effektiven Hochwasserschutz.

- **Informationen zur Klärschlammproblematik**

Es gab massive Beschwerden aufgrund des Ausbringens von Klärschlamm zwischen "Kandelerweg" und Golfplatz. Nach den Recherchen des Leiters der Naturwacht, Herrn Grütz, konnten die Kläranlage und auch der Ausbringer ermittelt werden. Laut Auskunft der Stadtverwaltung erfolgte die Ausbringung mit Genehmigung des Landesamtes für Umwelt- und Arbeitsschutz. Das Landesamt erteilt Ausbringscheine basierend auf Bodenproben. Zudem wird die Menge pro Quadratmeter festgesetzt.

- **Baufortschritt in Newer II**

Im ersten Bauabschnitt sind die Vorarbeiten, wie Ablaufrinnen setzen, Bürgersteige befestigen, Randsteine und Abschlusssteine einbauen, geleistet. Wer Interesse daran hat, seine Einfahrt im Zuge dieser Maßnahme mitgestalten zu lassen, sollte sich mit Herrn Schommer in Weiskirchen in Verbindung setzen.

- **Deponie des (ehemaligen Saar-)Gummiwerks**

Nach Informationen der Stadtverwaltung wurden nach den hierfür erforderlichen Untersuchungen die Altlasten der Deponie als unbedenklich eingestuft, so dass mit der Renaturierung begonnen werden kann

- **Homanit/Industriepark Holz**

Der städtebauliche Vertrag ist zwischenzeitlich unterschrieben. Er beinhaltet auch, wie vom Ortsrat gefordert, ein "Vetorecht" des Stadtrates Wadern bzgl. neuer Firmenansiedlungen. Somit steht einer Erweiterung der Firma Homanit und auch einer weiteren Gestaltung des "Industriepark Holz" nichts im Wege.

- **Golfplatz**

Auch der Golfplatz soll erweitert werden. Mit Vertretern aller Fraktionen gab es diesbezüglich eine Unterredung mit dem Betreiber vor Ort. Parkplätze, Verkehrsberuhigung und der Bau einer eigenen Kläranlage waren die Umwelt tangierenden Themen. Der Bau einer eigenen Kläranlage ist für den Golfplatz als Direkteinleiter vorgeschrieben, wenn auch nicht in dieser professionellen Ausführung, wie sie der Betreiber jetzt löblicherweise plant. Der Golfpark hat ferner zugesichert, dass er sich im Gegenzug zum Entgegenkommen des Ortsrates um die Anbringung von Bodenschwellen sowie deren Finanzierung bemühen wird.

b) Veranstaltungskalender

Jochen Kuttler skizziert kurz den Veranstaltungskalender 2006, der jetzt fertig vorliegt. Er bittet die Ortsratsmitglieder, ihm eventuelle Änderungswünsche bis zum 20. November mitzuteilen.

c) Straßenbaumaßnahmen

Jochen Kuttler erinnert an eine Ausschusssitzung auf Stadtebene im September 2005. Damals hatten er und Bernd Theobald angemerkt, bitte darauf zu achten, dass nicht alle angedachten Baumaßnahmen in Nunkirchen zum gleichen Zeitpunkt durchgeführt werden. Der Hinweis wurde in der Ausschusssitzung mit einem milden Lächeln quittiert. Nun werden tatsächlich etliche Baumaßnahmen zeitgleich ausgeführt. Der Ortsvorsteher stellt fest, dass die Maßnahmen, auch wenn die Terminierung Geschäftsleute wie Pendler

und Einheimische vor einige Probleme stellen, absolut notwendig und im Interesse des Ortes sind. Das gilt für die Lichtzeichenanlage in der Höhe des "Aktiv-Marktes" genauso wie für die Erneuerung der Asphaltdecken in der "Saarbrücker Straße" und im "Flürchen". Jochen Kuttler erinnert daran, dass auch die "Weiskircher Straße" im Frühjahr 2006 zur Sanierung ansteht.

d) Verkehrsgutachten

Jochen Kuttler erklärt, dass er seit Monaten dem Ergebnis des Verkehrsgutachtens hinter her läuft. Er schlägt dem Rat vor, noch bis Ende Dezember zu warten, dann an die Öffentlichkeit damit zu gehen, dass das LfS mehr als neun Monate braucht, um ein Gutachten auszuwerten.

e) Rückblick 2005

Da die fünfte Sitzung des Ortsrates Nunkirchen im Jahr 2005 alle Voraussicht nach auch die letzte in diesem Jahr sein wird, lässt der Ortsvorsteher das Jahr aus Sicht des Stadtteils Revue passieren. Es gibt noch viel zu tun, aber es wurde auch viel erreicht im ablaufenden Jahr, so der Jochen Kuttler. Im Einzelnen:

- Die Sanierung der "Saarbrücker Straße", des "Flürchens" und in 2006 der "Weiskircher Straße" sind in Angriff genommen bzw. geplant. Das ist auch ein Ergebnis der Bürgerversammlung des vergangenen Jahres, bei der die Vertreter des LfS bzw. des Wirtschaftsministeriums mit der aktuellen Situation und dem Ärger der Bürgerinnen und Bürger direkt konfrontiert wurden.
- Nunkirchen bekommt endlich die dringend notwendige Ampelanlage am Aktiv-Markt, ihr Bau ist im Gange.
- Die Zufahrt zum Sportplatz wurde ebenso saniert, wie das marode Teilstück der "Kleinbahnstraße". Die Verlegung des Containerplatzes ist bis auf eine Ausnahme kaum strittig. Der Platz selbst wurde neu geschottert und ist somit auch bei schlechtem Wetter zugänglich.
- Für den Friedhof wurde ein neues Urnengräberfeld beschlossen. Ferner wurde in der Realisierung eines "Maßnahmenkatalogs" die Einsegnungshalle neu gestrichen, die Lautsprecheranlage überprüft. In in nächster Zukunft werden neue Lampen samt Bewegungsmelder angebracht. Außerdem steht ab sofort eine neue Beschallungsanlage zur Verfügung.
- Das Neubaugebiet Newer II wird zurzeit endausgebaut. Auch hier wurde den Bürgerinnen und Bürgern die Maßnahme in einer Veranstaltung ausführlich erläutert. Die Straße im Oberdorf steht in einem Teilstück für 2006 an.
- Die lange geforderten Tempo-30-Zonen wurden eingerichtet, ein Verkehrskonzept (bzgl. Geschwindigkeitsreglungen für den Ort) erstellt. Außerdem wurde ein Beschilderungskonzept (Hinweisschilder etc.) für Nunkirchen auf den Weg gebracht, das laut Verwaltung alsbald realisiert werden wird.
- Zum Thema "Anschluss an die Kläranlage Büschfeld" gab es eine gut besuchte Informationsveranstaltung. Die Maßnahme dürfte Ende 2006 in Gänze beendet sein.
- Der Kreisel wurde professionell gestaltet, aber auch privat (wie an Weihnachten oder Ostern) dekoriert.
- Nunkirchen hat beim Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" einen hervorragenden 4. Platz (von 32 Teilnehmern) belegt. Das nicht zuletzt deshalb, weil das Gemeinschaftsleben im Dorf einen enormen Aufschwung erfahren hat.
- Das Brückengeländer in der Höhe der Shell-Tankstelle wurde dank der Mithilfe der Grundschule mit Geranien geschmückt, ebenso das Geländer um die Kirche. Frau Schertz und Frau Kraus sei für ihre Pflege noch einmal herzlich gedankt.
- Mit Hilfe des Obst- und Gartenbauvereins wurden über 2000 Blumenzwiebeln (Kreisel, Kirchenvorplatz, Friedhof) gesetzt, die uns im Frühjahr bunte Tupfer in den Ort bringen werden.

- Seit 1. Januar 2005 ist unsere Homepage www.wad-nun.de online. Bisher gab es sensationelle 10700 Zugriffe auf die Seite. Der Dank gilt dem Webmaster Markus Landry sowie den Web-Redakteuren Ottwin Engel und Ruth Wagner.
- Nunkirchen ist dank des Engagements von Frau Ruth Wagner endlich wieder in den Zeitungen der Region vertreten. Fast jede Entwicklung im Dorf findet so ihren medialen Niederschlag.
- Die Nunkircher Nachmittage sind zur Institution geworden. Siegfried Engel hat das Kunststück fertig gebracht, generationsübergreifend Menschen dauerhaft zu begeistern. Sei es nun für Theater, Filmvorführungen oder auch den besinnlichen Nachmittag im Advent.
- Die Bühne des Saalbaus wurde in enger Abstimmung und fruchtbarer Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde komplett erneuert. Auch die Stromversorgung wurde im Rahmen des Möglichen dem aktuellen Stand der Technik angepasst. Hier ein herzlicher Dank an Ralf Dillschneider, an Heiko Werno, an Martin Altmeyer, an Hans-Josef Leick, an Klaus Lang und Adolf Tittelbach für die ebenso exzellente wie unentgeltliche Arbeit, die weder die Stadt noch die Pfarrgemeinde einen Cent gekostet hat. Die Bühne steht im Übrigen allen Vereinen zur Verfügung.
- "Kultur am Tor" wurde aus der Taufe gehoben. Die private Initiative von Petra Schu und René Bergling hat eine geradezu berauschende Resonanz erfahren. Völlig unterschiedliche Programme, haben völlig unterschiedliche Menschen angezogen. Alle Veranstaltungen waren bestens besucht. Auch das Programm für 2006 steht bereits.
- Der Christmarkt wurde durch den Maimarkt ergänzt. Unkommerziell, für einen guten Zweck und vor allen Dingen gemeinschaftlich wird gearbeitet. Die Gelder des Christmarktes 2004 gingen in die Neukonzeption der Bühne im Saal, die des Marktes 2005 werden dafür verwendet, in der Frage der Küchensanierung des Saales weiterzukommen.

Josef Moos merkt an, dass die SPD den Vorhang, der im Saalbau nicht mehr gebraucht wird, umarbeitet und als Ersatz der maroden Vorhänge der Leichenhalle zur Verfügung stellt. Jochen Kuttler findet diese Idee sehr lobenswert, gibt aber zu bedenken, dass auch hier die Vorschriften der Brandschutzverordnung zu beachten sind. Josef Moos führt aus, dass dies bereits mit der Stadtverwaltung abgeklärt ist.

Der Ortsvorsteher dankt allen, die dazu beigetragen haben, Nunkirchen im Jahr 2005 einen Schritt nach vorn zu bringen und hofft darauf, dass der beschrittene Weg in 2006 weitergegangen werden kann.

Tagesordnungspunkt 3

Fragestunde der Bürgerinnen und Bürger

Hans-Peter Pitzer fragt an, warum in der Straße "Im Flürchen" nur einzelne gebrochene bzw. abgesplitterte Bordsteine ersetzt werden, andere, die diese Makel ebenfalls aufweisen, aber nicht. Das ist unlogisch, zumal der Landesbetrieb für Straßenbau, den Teil, der von ihm ersetzt werden muss (Rinnsteinplatte), wesentlich großzügiger auslegt. Hans-Peter Pitzer weist darauf hin, dass ja wieder Kosten entstehen, wenn die Bordsteine später ausgetauscht werden müssen. Das sollte in einem Zuge geschehen. Jochen Kuttler erklärt, dass ihn schon mehrere Bürger – auch aus der Saarbrücker Straße – verärgert auf diese Thematik angesprochen haben und er bei der zuständigen Abteilung bei der Stadtverwaltung nachhören will, wie es sich damit verhält.

Gerhard Mellinger fragt an, ob die Straße "In den Weihern" nicht mit Gehwegen versehen werden kann, da das Passieren mittlerweile lebensgefährlich ist. Der Ortsvorsteher führt

aus, dass dies wohl dem Wunsch aller Nunkircher entspricht, es zurzeit allerdings unmöglich ist, auf Stadtebene dafür Gelder zu bekommen. Er sieht die Möglichkeit der Straßenschwellen zwar als Minimallösung, aber als im Moment einzig realisierbare Maßnahme.

Jochen Kuttler, Ortsvorsteher